

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 87 (1959)  
  
**Rubrik:** Gemeindechronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gemeinde=Chronik

Von *H. Buff, Herisau*: Bezirk Hinterland  
Von *A. Nydegger, Bühler*: Bezirk Mittelland  
Von *A. Sturzenegger, Rehetobel*: Bezirk Vorderland

Bei Fr. 753 890.51 Brutto-Einnahmen schloß die Jahresrechnung mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 13 691.71 ab. In der einzigen Urnenabstimmung des Jahres wurde mit 165 Ja gegen 67 Nein ein Gemeindebeitrag an die Erstellung der Straße Langboden—Kopf bewilligt. Der Ausbau des Westhauses der ehemaligen Waisenanstalt zu einem Kinderheim erforderte nahezu 29 000 Fr. Im Aufforstungsprojekt Langgschwend wurden weitere 5090 Nadel- und 545 Laubhölzer gepflanzt; 57 % derselben stammten aus dem eigenen Pflanzgarten. Außer den Rekrutenschulen der 7. Division bezogen zahlreiche WK-Einheiten in der Gemeinde Quartier. Bei 39 abrechnenden Einheiten ergaben sich 22 295 Unterkunfts-nächte. Ein herrlicher Julitag war dem Kinderfest beschieden, dessen farbenprächtiger Umzug «Blumen und Lieder der Heimat» zum Thema hatte. Lehrer Johannes Schläpfer, Tal, trat nach mehr als 45jähriger Tätigkeit an der Primarschule Urnäsch in den Ruhestand. Im hohen Alter von 81 Jahren verschied im Juli alt Lehrer Rudolf Rechsteiner, der der Gemeinde von 1897 bis 1943 mit vorbildlicher Hingabe und Treue gedient hatte. Das Ehepaar Emil und Bertha Gähler-Rechsteiner, Gehren, konnte das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Im Mai wurde ein Unterhaltungsprogramm aus dem «Bahnhof»-Saal durch Television übertragen. An der «Swiss Fortnight» in England durfte die Streichmusik Alder einen großen Erfolg verzeichnen. Urnäsch

Die Betriebsrechnung schloß mit einem Vorschlag von Franken 20 835.30 ab, gegenüber einem budgetierten Defizit von Franken 62 224.—. Dieser günstige Abschluß war vor allem auf den Mehreingang an Steuern im Betrage von Fr. 105 379.65 zurückzuführen; der Ertrag einer Steuereinheit ist auf Fr. 422 143.20 angestiegen. Im Laufe des Jahres haben sich die Gemeindegelder und öffentlichen Foundationen um Fr. 28 064.34 auf Fr. 3 034 990.66 erhöht. Die Stimmberechtigten wurden nur zweimal zu Abstimmungen über Sachfragen aufgeboten. Sie befürworteten mit 1692 Ja gegen 947 Nein das Projekt für ein Trottoir Goßbauerstraße—Alte Bahnhofstraße, mit 1449 Ja gegen 1202 Nein die Übernahme Herisau

einer Solidarbürgschaftsverpflichtung von 180 000 Fr. zugunsten der Siedlungs- und Baugenossenschaft «Hemetli» zur Förderung des Wohnungsbaues und mit 1702 Ja gegen 951 Nein ein Reglement über die Beherbergungstaxen in der Gemeinde Herisau. Mitte April wurde mit der Renovierung und Restauration der protestantischen Kirche begonnen. Die Bevölkerung verfolgte mit lebhaftem Interesse die äußern Arbeiten, die dank längeren Schönwetterperioden rasch voranschritten. Vom Angebot der Katholiken, ihre Kirche für protestantische Gottesdienste regelmäßig zur Verfügung zu stellen, machte die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde gerne Gebrauch. Mitte Mai begannen am Sonnenberg die Aushubarbeiten für das neue Schwimmbad. Neben der gleichzeitigen Verwirklichung dieser beiden großen Bauvorhaben erfolgte die Erstellung der Hemetli-Genossenschaftswohnblöcke sowie zahlreicher privater Bauten. Die Firma Suhner & Co. AG nahm im Frühjahr das neue Kabelwerk, den größten Industrieneubau im Kanton Appenzell, in Betrieb. Im Januar waren noch die Vermessung und Vermarkung an der im Herbst 1958 fertigerstellten Hofeggstraße und die endgültige Abrechnung mit den Anstößern vorzunehmen. Ein kurzes Teilstück der Durchgangsstraße Nr. 8 (Kreuzweg bis Mühle) konnte für den Verkehr freigegeben werden. Eine derart rege Bautätigkeit war in Herisau seit genau einem halben Jahrhundert nie mehr zu verzeichnen gewesen.

Herr Carl Schadegg vermachte der Gemeinde testamentarisch 80 000 Fr. als Neubaufonds zur Errichtung eines Altersheims. In der gleichen letztwilligen Verfügung hat Carl Schadegg das Bürgerheim, das Waisenhaus, den Kreckelhof sowie weitere gemeinnützige und wohltätige Institutionen mit total 20 000 Fr. bedacht. Am 30. November trat der älteste Einwohner der Gemeinde, alt Schneidermeister Jacques Keller, in sein 100. Lebensjahr. Die Eheleute Franz Anton und Maria Magdalena Fäßler-Dörig, Sturzenegg, durften diamantene Hochzeit feiern, ebenso das Ehepaar Emil und Ida Frehner-Enz an der Bahnhofstraße. Herr Frehner konnte gleichzeitig auf sechzig Jahre erfolgreiche Tätigkeit in der Möbelbranche zurückblicken. Im Februar waren 50 Jahre verflossen seit der Eröffnung der Zweigniederlassung Herisau des Schweizerischen Bankvereins. Das Gemeindegericht beging in schlichtem Rahmen das Jubiläum seines 100-jährigen Bestehens. Im März verschied im Alter von 74 Jahren Frieda Tobler-Schmid. Sechs Jahrzehnte lang hatte die Heimatverbundene mit den schriftstellerischen Gaben, die ihr anvertraut waren, Verse und Prosatexte geschrieben. In seinem 55. Lebensjahr starb im Spätherbst Landwirt Hans Bodenmann, Schmidhausen. Als ein Träger des urwüchsigen appenzellischen Brauchtums hatte er seinem Heimwesen in mustergültiger Weise vorgestanden. Der für Neuerungen aufgeschlossene Bauer war

1947 bis 1950 Gemeinderat, dann bis 1955 Kantonsrat. Kurz vor Weihnachten schloß alt Lehrer Ernst Preisig im Alter von 76 Jahren für immer die Augen. 1905 bis 1951 diente er mit größtem Pflichtbewußtsein den Primarschulen von Schwellbrunn (bis 1919) und Herisau (ab 1930); in der elfjährigen Zwischenzeit hatte der stille und zuverlässige Erzieher die Leitung des Herisauer Waisenhauses inne. Im Monat Februar machte eine Grippewelle die vorübergehende Schließung von Schulklassen notwendig. Das traditionelle Kinderfest konnte erst nach viermaliger Verschiebung abgehalten werden. Weil ein nachmittäglicher Regen das Fest allzu empfindlich gestört hatte, entschloß sich die Kinderfestkommission, die Bühnendarbietungen am Abend des drittfolgenden Tages ungekürzt aufführen zu lassen.

Die Casinogesellschaft, der Historische Verein, die Appenzelische Naturwissenschaftliche Gesellschaft, die Volkshochschule und andere Vereinigungen entwickelten eine sehr beachtliche Aktivität. Es fanden Konzerte unter Mitwirkung berühmter Solisten, Dichterabende, eine Kunstausstellung (mit Werken der Freizeitmaler Ernst Preisig, Winterthur, und Paul Hinterberger, Herisau), lehrreiche Vorträge über hochaktuelle Themen, interessante Exkursionen, anregende Kurse usw. statt.

Zur Bekämpfung von zwei Großbränden mußten sämtliche Telephongruppen der Feuerwehr aufgeboten werden, und zwar an die Eggstraße, wo sich in der Plattenfabrik Max Walter am Abend des 8. Januar das Feuer vom Spritzraum aus explosionsartig auf die übrigen Teile des Gebäudes ausbreitete und die Nachbarhäuser in hohem Maße gefährdete, und nur sechs Nächte später nach dem Rosenberg, allwo das Restaurant Rüti lichterloh brannte. In beiden Fällen wurden an die Feuerwehr außerordentlich große Anforderungen gestellt.

Die Gemeinde erhielt an Staatsbeiträgen rund 40 000 Fr. weniger als 1958 ins Budget für 1959 eingesetzt wurden. So war trotz sparsamster Haushaltung in sämtlichen Verwaltungen ein Defizit von total Fr. 38 403.05 nicht zu vermeiden. Die Straßenkorrektur Halden, die Friedhoferweiterung und die Renovation des Kindergartens konnten zur allgemeinen Zufriedenheit abgeschlossen werden. Am 7. November wurde das Heimwesen «Alpenrose» in der Risi ein Raub der Flammen. Noch nicht abgekühlte Asche war in einer Kartonschachtel im Holzschopf aufbewahrt worden. Besitzer Ernst Schieß jun. stand kurz vor der Heirat. Die neue Aussteuer und etwa ein Dutzend Hühner konnten nicht gerettet werden.

Der Fonds- und Vermögenszuwachs betrug 1959 Fr. 22 293.30. Beim Haupteingang der Kirche wurde am 22. Februar zur Erinnerung an Dr. med. h. c. Jakob Künzler eine Gedenktafel mit folgender Inschrift eingeweiht: «Jakob Künzler, Vater der armenischen Waisenkinder. Geb. in unserer Gemeinde 8. März 1871.

Schwellbrunn

Hundwil

Gest. 15. Januar 1949 in Ghazir am Libanon.» Auf die Tagung der außerrhodischen Stimmbürger hin erhielt Hundwil einen von Bildhauer Wilhelm Meier, St. Gallen, geschaffenen, stattlichen Dorfbrunnen. Das prächtige Kunstwerk wurde unter der treffenden Bezeichnung «Landsgemeinde-Brunnen» bald weitherum bekannt. Das Rettungskorps gedachte im Februar in schlichtem Rahmen des 75jährigen Bestehens. Ende August brannte auf der Alp Wasserhüttli in der Gegend Hölzli-Eugst eine Hütte nieder; der in der Nähe stehende Stall blieb unversehrt.

**Stein** Die Betriebsrechnung schloß bei Fr. 268 524.31 Einnahmen und Fr. 282 531.57 Ausgaben mit einem Rückschlag von Franken 14 007.26 ab. Durch den Eingang von Handänderungs- und Erbschaftssteuern in der Höhe von Fr. 6206.50 konnte die Kanzlei-umbauschuld auf Fr. 45 447.59 reduziert werden. Der Bestand der Foundationen hat sich im Rechnungsjahr 1959 um Fr. 8757.30 verringert. Als ungünstig situierte Gemeinde, die von der herrschenden Hochkonjunktur nur wenig verspürt, mußte Stein mit einem Staatsbeitrag von Fr. 6999.90 unterstützt werden. An die Verzinsung der Saalbaukosten in der «Krone» wurde für die Zeit, in welcher das Gasthaus im Besitze des gegenwärtigen Inhabers bleibt, ein jährlicher Gemeindebeitrag bewilligt, da ein allgemeines Interesse am Vorhandensein eines großen Saales besteht.

**Schönengrund** An Einnahmen verzeichnete die Gemeindekasse insgesamt Fr. 18 589.38 mehr als im Budget vorgesehen war. Da andererseits Fr. 6317.70 mehr ausgegeben wurden, resultierte ein um Franken 12 276.68 besserer Abschluß als veranschlagt worden war. Zur Vermögensvermehrung von nahezu 20 000 Fr. haben neben dem erwähnten Saldo und den Fondszinsen hauptsächlich das Anwachsen des Waldfonds um Fr. 7845.75 sowie des Verkehrs- und des Nachsteuerfonds durch Kapitalrückzahlungen beigetragen. Am 2. April brannte auf dem Fuchsstein eine freistehende Garage infolge Unachtsamkeit des Besitzers nieder; Wohnhaus und Scheune konnten geschützt werden. Auf Ende Schuljahr 1958/59 kündigten alle drei Lehrkräfte ihre Stelle.

**Waldstatt** Bei Fr. 536 592.01 Ausgaben und Fr. 529 132.35 Einnahmen schloß die Jahresrechnung mit einem Rückschlag von Fr. 7459.66 ab. Die Schulhaus- und die Gemeindehaus-Bauschulden sind auf Fr. 384 514.25 bzw. Fr. 90 622.60 zurückgegangen. Das zinsbare Gemeindevermögen hat sich um ein wenig vermehrt und betrug am 31. Dezember Fr. 300 760.50. Im Herbst zog Schuldirektor Hans Widmer, der Bruder von alt Reallehrer Theodor Widmer, in sein neuerstelltes Einfamilienhaus an der Halde ein, um im Appenzellerland den wohlverdienten Ruhestand zu genießen. Von 1919 bis 1959 hat Herr Widmer an der Gewerbeschule der Stadt Solothurn gewirkt, zunächst als Hauptlehrer und hernach 36 Jahre lang als deren tatkräftiger und umsichtiger Leiter.

Die Rechnung pro 1959 schloß bei Fr. 2 309 765.52 Einnahmen und Fr. 2 215 261.73 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 94 503.79 ab. Gegenüber dem Budget bedeutet dies eine Besserstellung von Fr. 148 860.70 In den meisten Konten war es möglich, die Ausgaben unter dem Budget zu halten. In der Gemeindeabstimmung vom 3. Mai wurde einer Revision des Reglementes über das Begräbniswesen mit 644 Ja gegen 167 Nein und dem Ankauf des Grundstückes Grundbuch Teufen Nr. 30 mit 438 Ja gegen 386 Nein zugestimmt. Am 26. Oktober wurden den Stimmbürgern drei Sachvorlagen unterbreitet. Der Antrag betr. Renovation der Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 210 000 Fr. fand Zustimmung mit 466 Ja gegen 403 Nein. Der Antrag betr. Ausarbeitung einer Ortsplanung wurde mit 554 Ja gegen 301 Nein gutgeheißen. Der Antrag auf Schaffung von zwei neuen Lehrstellen an der Realschule wurde mit 628 Ja gegen 226 Nein angenommen. — Die im Vorjahr erstmals durchgeführte Jungbürgerfeier fand am 26. November wiederum statt. Von 40 Eingeladenen des Jahrganges 1939 fanden sich 25 (12 männliche und 13 weibliche) mit der Behörde zusammen. Gemeindehauptmann W. Mösli erläuterte die Rechte und Pflichten, die den Volljährigen zukommen. — Sonntag, den 19. April hielt Pfarrer Koprio seine Abschiedspredigt. In einer Nachfeier im «Schützengarten» wurde ihm und seinen Angehörigen für die vielfältige und hingebende Arbeit herzlich gedankt. — Am 18. November durfte Frau Berta Reisacher-Holderegger, früher an der Engelgasse wohnhaft, im Kreise ihrer Angehörigen ihren 90. Geburtstag feiern. Das Fest der diamantenen Hochzeit beging am 6. November das Ehepaar Emil und Mina Schieß-Menet, alt Lehrer, am Bach, Niederteufen. — Auf 50 Jahre Tätigkeit in der Firma Burgauer & Co. AG in St. Gallen konnte im Laufe des Jahres Herr Hans Rutz-Hörler, am Bach, zurückblicken. Herr Hans Buff vollendete das 40. Jahr pflichtbewußter und hingebender Lehrtätigkeit in der Gemeinde. Außerhalb der Schule leistete er namentlich im Turnen Außergewöhnliches. Ebenfalls 40 Jahre stand Herr August Koller, Niederteufen, als Elektriker im Dienste der SAK. Ihr 25. Dienstjubiläum feierte die Kindergärtnerin Fräulein Milli Scherrer. Sein 100jähriges Bestehen feierte der Turnverein. — Sonntag, den 6. Dezember, verschied im 72. Altersjahr während einer Ruhepause auf der Ski-Abfahrt vom Jakobshorn in Davos Albert Lutz-Meier, Seniorchef der Albert Lutz AG an einem Herzschlag. Der Verstorbene, Bürger von Lutzenberg, war in St. Gallen aufgewachsen. Er bildete sich zum Sattler aus und machte sich auf der Walz in Engelberg mit den Skis vertraut. 1911 erhielt er einen Posten als Sattlermeister im Zeughaus in Teufen. Im gleichen Jahr gründete er den Skiklub Teufen, dessen erster Präsident er war. Nach dem ersten Weltkrieg machte er sich selbständig und begann als

Sattler, zusammen mit seiner tüchtigen Frau, Bindungen, Stöcke, Rucksäcke, Handschuhe und was noch alles zum Ski- und Bergsport gehört, herzustellen. In nimmermüder Initiative baute er sein Sattlergeschäft zur Sportartikelfabrik aus mit gegen 40 Arbeitern und Angestellten. Seine Geistes- und Herzensgaben kamen auch dem geselligen Leben zugute. Seine Erholungspausen verbrachte er in Sänger- und Sportkreisen. Er war auch verdientes Ehrenmitglied des Gewerbevereins. Trotz der starken geschäftlichen Inanspruchnahme vertrat er auch die Gemeinde während einiger Jahre im Bezirksgericht.

**Bühler** Einschließlich des Aktivsaldos von Fr. 49 588.42 aus der Rechnung 1959 schloß die ausgeglichen veranschlagte Betriebsrechnung 1959 bei Fr. 321 700.68 Gesamteinnahmen und Fr. 321 178.41 Gesamtausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von noch Fr. 522.27 ab. — Am 6. November beging das Ehepaar Ulrich und Johanna Himmelberger-Zellweger, untere Steig, bei guter Gesundheit das Fest der diamantenen Hochzeit. — Lehrer Alfred Nydegger konnte mit Beginn des Wintersemesters auf eine 25jährige Tätigkeit in der Gemeinde zurückblicken. — An seinem 86. Geburtstag wurde alt Lehrer Niklaus Dürst-Legler zu Grabe getragen. Der Heimgegangene wirkte während 36 Jahren, von 1904 bis 1940 als Lehrer an der Halbtagschule. Nach seinem Rücktritt wurde es um den früher stets Fröhlichen immer stiller, namentlich nachdem ihm 1946 seine Gattin durch den Tod entrisen worden war.

**Gais** Die Jahresrechnung 1959 schloß bei insgesamt Fr. 544 372.70 Einnahmen und Fr. 490 041.27 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 54 331.43 ab, der dem Konto Vor- und Rückschläge zugewiesen wurde. Vorausgesehen war ein Ausgabenüberschuß von 5021 Fr. Der bessere Abschluß ist auf den Mehrertrag der Steuern von rund 25 000 Fr. und auf Besserabschlüsse verschiedener Verwaltungen zurückzuführen. Die Gemeindeversammlung vom 3. Mai hieß sämtliche Vorlagen gemäß Antrag des Gemeinderates gut: Renovation im Dorfschulhaus (4. Etappe); Einbau eines Singsaales und eines Lehrerzimmers mit einem Kostenaufwand von 58 000 Fr., Revision des Reglementes über das Kurwesen, Revision des Reglementes über die Wasserversorgung. In der Stellungnahme zur Frage der Handänderungssteuer folgten die Versammlungsteilnehmer ebenfalls dem Antrag des Gemeinderates, indem sie die Einführung einer solchen Steuer mit 97 Nein gegen 52 Ja ablehnten. — Der katholische Geistliche, Herr Pfarrer Josef Roos, wurde als Kaplan nach Berneck gewählt. An seiner Stelle wurde durch Bischof Dr. Hasler Kaplan Otto Gmünder in Wattwil zum Nachfolger ernannt.

**Speicher** Der Abschluß der Jahresrechnung pro 1959 ergab bei 943 535 Franken Einnahmen und 935 468 Fr. Ausgaben einen Vorschlag

von 8049 Fr., der dem Konto Vor- und Rückschläge überwiesen wurde. Da das Budget einen Ausgabenüberschuß von 28 050 Fr. vorsah, ergab sich ein Besserabschluß von 57 999 Fr., der auf Mehreingänge von Steuern und Besserabschlüsse verschiedener Verwaltungen zurückzuführen ist. An der Gemeindeabstimmung vom 11. Oktober billigten die Stimmbürger die vom Gemeinderat unterbreiteten Vorlagen mit deutlichen Mehrheiten bei einer schwachen Stimmbeteiligung von 39,2 %. Der Urnengang ergab folgende Resultate: Umbau im Kindergarten im Kostenvorschlag von 27 000 Fr.: 227 Ja, 44 Nein; Ausrichtung einer Subvention von 11 000 Fr. an die Korrektion der Brand—Rüschen-Korporationsstraße: 190 Ja, 82 Nein; Ausrichtung einer Subvention von 1900 Fr. an die Korrektion der Oberschwendi—Hinterdem-Ack-Korporationsstraße: 220 Ja, 57 Nein. — Die Vorsteherschaft der evangelischen Kirchgemeinde lud die Frauen zu einer Probeabstimmung über die Einführung des Stimm- und Wahlrechtes in Angelegenheiten der Kirchgemeinde ein. Von den insgesamt 781 stimmberechtigten Frauen erschienen 166 zur Abstimmung. 119 Ja standen 47 Nein gegenüber. — Mit Beginn des Schuljahres nahm die neugegründete Förderklasse im alten Schulhaus den Unterricht auf. — Die anhaltende Trockenheit hatte einen empfindlichen Wassermangel zur Folge. Er konnte durch Einsparungen im Wasserverbrauch und durch einen Anschluß an das Wasserversorgungsnetz St. Gallen behoben werden. — Das Fest der diamantenen Hochzeit feierte bei guter Gesundheit am 20. Januar das Ehepaar Ferdinand und Berta Bürki-Gmünder. — Am 18. Juni starb im 78. Altersjahr im Mutterhaus Riehen Schwester Ida Pfister, die von 1917 bis 1950 mit großem Geschick und unermüdlicher Hingabe die Krankenpflege in Speicher ausübte. Am 3. November wurde Ulrich Forrer, Vögelinsegg, im Alter von 71 Jahren, zu Grabe getragen. Durch sein stets freundliches Wesen und seine Zuverlässigkeit in seinem Molke-reibetrieb erwarb er sich viele Freunde. Er galt daher in der Gemeinde und auch in der Stadt St. Gallen, wo er jahrzehntelang tagtäglich Milch ausmaß, als ein geschätzter und geachteter Geschäftsmann. Während neun Jahren war Ulrich Forrer Mitglied des Gemeinderates, und einige Jahre amtete er auch in der Schulkommission. Er war in den Behörden wegen seines praktischen Sinnes und seines nüchternen Urteils geschätzt. 23 Jahre wirkte er in der Kommission des Milchhändlerverbandes St. Gallen und Umgebung zuerst als Kassier und dann als Präsident. In Anerkennung seiner umsichtigen Leitung des Verbandes wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Der Rechnungsabschluß pro 1959 weist einen Vorschlag von Fr. 19 051.46 auf. Budgetiert war ein Defizit von 11 265 Fr. Dieser relativ gute Rechnungsabschluß ist im besondern auf die Aufhebung des Waisenhausbetriebes und die damit verbundene

Trogen

Liquidation von Brennholzvorräten usw., sowie auf vermehrte Steuereingänge zurückzuführen. Aus dem Vorschlag werden Fr. 12 648.62 zur gänzlichen Tilgung der restlichen Schuld des Kontos Dorfbrunnen-Renovations und 5000 Fr. als zusätzliche Amortisation auf Konto Sanierung der Trogenerbahn verwendet. Der Rest wird dem Gewinn- und Verlustkonto gutgeschrieben. In der Gemeindeabstimmung vom 2. März wurde der Antrag, der Waisenhausbetrieb sei ab 1. Mai 1959 auf unbestimmte Zeit aufzuheben, mit 237 Ja gegen 30 Nein gutgeheißen. Dem Antrag, die zum Waisenhaus gehörende Landwirtschaft sei auf diesen Zeitpunkt zu verpachten, wurde mit 233 Ja gegen 30 Nein zugestimmt. An der ordentlichen Gemeindeversammlung wurde dem scheidenden Gemeindehauptmann Walter Ehrbar für seine wertvolle Tätigkeit im Dienste der Gemeinde, seit 1934 als Gemeinderat und seit 1946 als Gemeindehauptmann, gebührend gedankt. Der Einbau von zwei Dachzimmern im Bürgerasyl wurde mit 242 Ja gegen 25 Nein und die Instandstellung des «Weberhäuschens» in der Schurtanne mit 245 Ja gegen 25 Nein beschlossen. In der Abstimmung vom 25. Oktober fand ein Antrag betr. Anschaffung einer neuen Motorspritze mit 238 Ja gegen 14 Nein Zustimmung der Stimmbürger. — Unter bester Verdankung konnte der Gemeinderat Kenntnis nehmen von einem Geschenk des Gemeindebürgers Dr. E. Schieß-Habisreutinger, Flawil, im Betrag von 5000 Fr. an die Kosten der Friedhofumgestaltung. Durch Scherflein aus eigenem Taschengeld, den Erlös von Altpapier usw. hatten Zürcher Schulkinder die erforderliche Summe zum Ankauf eines Fernsehapparates zusammengetragen und diesen dem Bürgerheim geschenkt. — Den 90. Geburtstag feierte am 19. Januar Frau Rüesch-Tanner, Hinterdorf, am 19. Juni der Skipionier Viktor Sohm (er war am ersten großen Skirennen der Schweiz in Glarus Sprunglaufsieger) und am 12. Oktober Otto Hohl, Bleiche. Im hohen Alter von 98 Jahren verschied am 29. Mai die Seniorin der Gemeinde, Frau Emilie Fricker-Sturzenegger. Im Laufe des Sommers fand im Pestalozzidorf wieder eine internationale Lehrertagung statt, an der sich 90 Teilnehmer aus vierzehn Ländern beteiligten.

Rehetobel

Bei Fr. 564 796.24 Einnahmen und Fr. 514 705.43 Ausgaben betrug der Einnahmenüberschuß der Jahresrechnung 1959 Fr. 50 090.81 gegenüber einem veranschlagten Defizit von Fr. 3188.95. Dieser gute Abschluß ist vor allem dem um 42 000 Fr. größeren Steuerertrag zuzuschreiben, dazu haben auch alle andern Verwaltungsrechnungen im allgemeinen besser als erwartet abgeschlossen. Für die Verteilung dieses großen Überschusses beantragt der Gemeinderat der Rechnungskirchhöri folgendes: 5000 Franken als zusätzliche Amortisation an die Kirchenschuld, 11 000 Fr. als erste Teilzahlung an die Sicherung des Wasseranschlusses in Speicher, 5000 Fr. als zusätzliche Amortisation

an die Kanzleiankaufschuld, 5000 Fr. als Einlage in den Verbrauchsfonds für Gebäudereparaturen und -Unterhalt, 2000 Fr. als Einlage in den Bodenauslösungsfonds, 5000 Fr. als Einlage in den Fonds für Gemeindebeiträge an das Bezirkskrankenhaus in Heiden, 5000 Fr. als erste Einlage in die Kanalisationsreserve und die restlichen Fr. 12 090.81 schließlich sollen dem Konto Vor- und Rückschläge einverleibt werden. — Als Gemeindehauptmann trat Willi Walser zurück, nachdem er während sechs Jahren der Gemeinde als geschätztes Oberhaupt ausgezeichnete Dienste geleistet hatte. An seine Stelle wurde Gemeinderat Alfred Tobler gewählt. In dreimaligem Urnengang wurde insgesamt über acht Gemeinde-Sachvorlagen befunden. Angenommen wurden: Die Innenrenovation der Kirche (von der Einwohner- und der Kirchgemeinde), eine Abänderung des Gemeindereglements betreffend die Reduktion des Gemeinderichtes von sieben auf fünf Mitglieder (beide am 24. Mai), die Übernahme des neu eingeführten Schulgeldes an die Kantonsschule (300 Fr. pro Schüler) durch die Gemeinde, eine Vorlage betreffend die Entrichtung eines Beitrages an die Eltern der Kantonsschüler in der Höhe von jährlich 90 Fr. (beide 23. August), der Ankauf von 90 Aren Wald zur Errichtung einer Schuttanlage in Außerkaaien (25. Oktober). Verworfen wurden: Der Einbau zweier WC-Anlagen in den Turmtrakt der Kirche, die Zentralisation des Schulwesens (12. April), die eine dem Unterricht förderliche bessere Schülerverteilung vorgesehen hätte, der Gemeindebeitrag von 30 000 Fr. an das von den Initianten projektierte Schwimmbad, dessen Erstellungskosten im Projekt mit 157 000 Fr. veranschlagt sind (23. August). In einem gemeinderätlichen Entscheid wurde für das noch keiner Pensionskasse angehörende Gemeindepersonal der Abschluß einer gleichwertigen Personalfürsorgeversicherung beschlossen. Einwohner- und Kirchgemeinde billigten Rechnung und Budget mit Steuerfüßen von 6½ Einheiten bzw. 1 Einheit. — Zu einem wertvollen Anlaß gestaltete sich der Kirchgemeindeabend durch das Thema «Unsere Dorfjugend — Geschenk und Auftrag». Wegen der Renovation der Kirche fanden seit Juli die kirchlichen Handlungen teils in der Turnhalle und teils im Pfarrhaus statt. — An der Schule konnte im Oktober Lehrer Heinrich Zweifel sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern, bei dessen Anlaß seine hingebungsvolle Tätigkeit gebührend gewürdigt wurde. Ein für die Gemeinde erstmaliges Ereignis bedeutete die Wahl ihres Einwohners Regierungsrat Jakob Langenauer zum Landammann. Dem neugewählten Landesoberhaupt wurde bei dessen Heimkehr von der Einwohnerschaft ein herzlicher Empfang geboten. — In Gewerbe und Industrie herrschte Vollbeschäftigung, die besonders im Baugewerbe augenfällig wurde. Neben der Renovation der Kirche wurden einige Neubauten erstellt. Am 3. September wurde in einer gut besuchten Versammlung die «Schwimmbad-

genossenschaft Rehetobel» gegründet. Ihr Zweck liegt darin, die Verwirklichung des begonnenen Werkes vollständig auf privater Grundlage anzustreben.

**Wald** Die Jahresrechnung 1959 schließt bei Fr. 351 734.64 Ausgaben und Fr. 369 385.29 Einnahmen mit einem Vorschlag von Franken 17 650.65 ab, dies bei einem Steuerbezug von 8 Einheiten. Am 15. März wurde die Gemeinderechnung 1958 mit 121 Ja und 11 Nein gebilligt, ebenso das Budget 1959 mit 121 Ja gegen 27 Nein, bei gleichbleibendem Steuerfuß. Am 24. Mai stimmten die Stimmbürger dem Antrag des Gemeinderates zu, die Handänderungssteuern einstweilen der laufenden Kasse zuzuweisen. Dagegen wurden die Feuerwehr- und die Feuerpolizeiverordnung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Gemeindehauptmann Jakob Schläpfer konnte ein seltenes Amtsjubiläum begehen. Seit 1921 im Gemeinderat, bekleidet er von 1934 an das Amt des Gemeindehauptmanns. Dieses 25jährige Jubiläum wurde gebührend gewürdigt. — Am 25. Oktober fanden Feuerwehr- und Feuerpolizeiverordnung schließlich Genehmigung. Am selben Sonntag wurde der Übernahme des Schulgeldes an die Kantonsschule durch die Gemeinde zugestimmt. — Das Vermögen der Kirchengemeinde wuchs bei einem Zuwachs von Fr. 4331.09 auf 87 733 Franken. Die Kirchensteuer wird mit 1½ Einheiten erhoben.

**Grub** Mit Fr. 276 310.96 Einnahmen und Fr. 274 661.69 Ausgaben konnte in der Gemeinderechnung ein Überschuß von Fr. 1649.27 erzielt werden, entgegen einem budgetierten Defizit von Franken 1082.40. Der Steuerfuß betrug 8½ Einheiten. Jahresrechnung 1958 und Budget 1959 mit gleichbleibendem Steuerfuß fanden an der Gemeindeversammlung Zustimmung. Im Spätsommer wurde einer Renovation des Bürgerheims zugestimmt, die erfreuliche bauliche Verbesserungen zum Ziele hat. — Im Frühling fand ein Pfarrwechsel statt. Am 19. April wurde an die Stelle des nach Altstätten berufenen Pfarrers Richard Cantieni Pfarrer Ulrich Ott eingesetzt. Nach 41 Jahren erfolgreichen Schuldienstes trat im Frühling 1959 Otto Metzler in den wohlverdienten Ruhestand. Während der Trockenzeit des Sommers vermochte die Wasserversorgung bei allen Lieferungen an andere Gemeinden noch zu genügen. Vorsorglicher Weise wurde aber doch nach neuen Beschaffungsmöglichkeiten gesucht. — Neu eingeführt wurde die Kehrriichtabfuhr, die jeden Samstag durch das Bürgerheim besorgt wird. Der im August zur Durchführung gelangte Kantonale Schwingertag nahm einen guten Verlauf. — An einem strahlenden Septembertag traten die alten Gemeindeglieder eine prächtige Ausfahrt an, die an Stelle des üblichen Altentages organisiert wurde. — Ihr 50jähriges Bestehen feierte die Musikgesellschaft.

**Heiden** Die Verwaltungsrechnung schloß bei Einnahmen von Franken 978 596.83 und Ausgaben von Fr. 970 772.64 mit einem Einnah-

menüberschuß von Fr. 7824.19 ab. Der Steuerfuß betrug 7 Einheiten. Am 15. März wurde bei auffallend schwacher Stimmeteiligung die Jahresrechnung 1958 mit 310 Ja gegen 51 Nein angenommen. Das Budget 1959 fand mit 309 Ja gegenüber 50 Nein ebenfalls Genehmigung. — Am 24. Mai hieß die von 65 Kirchengenossen besuchte Kirchgemeindeversammlung die Jahresrechnung gut. Mit 52 Ja und 9 Nein beschloß diese Versammlung, den Frauen das aktive und passive Stimm- und Wahlrecht in der Kirchgemeinde zu erteilen. — Der Trottoirausbau vom Lindenplatz bis zur Kirche wurde beendet. Damit führt entlang der Seeallee- und Gruberstraße ein durchgehendes Trottoir bis zum Dorfeingang von Grub. Auch das Trottoir auf der Westseite des Hotels «Freihof» ist fertig erstellt worden. — Ein außerordentliches Unwetter in der Nacht vom 7. auf den 8. Juni ließ den seit 60 Jahren in seine Mauerführung gebändigten Gstaldenbach wieder einmal zu einem böartigen Wildbach werden. Innert 24 Stunden waren 82 mm Niederschlag gefallen. Die im Gstaldenbach gesammelten enormen Wassermassen aus seinem Einzugsgebiet von 4 km<sup>2</sup> vermochten erhebliche Zerstörungen an den Verbauungsmauern zu bewirken. Diese wurden oberhalb der Sägerei Sonderegger im Bißau unter- und hinterspült, teilweise sogar zum Einsturz gebracht. Die losgelösten Mauersteine, die polternd talwärts rasten, verursachten weitere Schäden im ausgemauerten Bachbett. Hunderte von Kubikmetern Geschiebe wurden talwärts befördert. Mit der Instandstellung wurde sofort begonnen. Deren Kosten beliefen sich auf etwas über 110 000 Fr. — Das Bezirkskrankenhaus leidet unter ständigem Platzmangel. Zur Entlastung der Oberschwester und des Chefarztes wurde eine Verwalterstelle geschaffen. — Das Kurwesen verzeichnete wettermäßig eine glänzende Saison. Für 1959 betrug die Zahl der Logiernächte 59 232. Der Kursaal hält mehr, als man von ihm erwartete. Auch im Jahre 1959 war er wieder Treffpunkt zahlreicher Tagungen und Zusammenkünfte. — Am Freitag, den 15. Januar, starb an einem Herzschlag Lehrer H. R. Ganz im 66. Altersjahr. Sein Tod wirkte sehr überraschend, da sich der Verstorbene von einem im Jahre 1957 erlittenen Herzinfarkt wieder ordentlich erholt hatte. Heinrich Rudolf Ganz wurde am 28. Juli 1894 in Winterthur als Bürger dieser Stadt geboren. Hier wuchs er auf. In der Evangelischen Lehranstalt in Schiers ließ er sich zum Primarlehrer ausbilden. Im Frühjahr 1920 kam er nach Heiden, wo er rund 20 Jahre lang im damaligen Schulhaus Brunnen wirkte, um hernach ins Dorf zu übersiedeln. In Erkenntnis seiner Initiative und vielseitigen Begabung übertrug ihm die Öffentlichkeit die vielfältigsten Nebenaufgaben, von denen ihm wohl das Schreiben am meisten lag. Diese Neigung kam ihm im Dienste der Presse als Ortskorrespondent und Mitarbeiter zahlreicher Zeitungen zunutze. Seine gewandte Feder und seine Liebe zum Appenzeller-

land führten H. R. Ganz noch zu einer andern wichtigen Nebenbeschäftigung: Zur Förderung des Fremdenverkehrs. So diente er in Heiden viele Jahre als Vorstandsmitglied dem Verkehrsverein und der Kurgesellschaft AG, bzw. dem spätern Kur- und Verkehrsverein. Seine zahlreichen Werbeartikel waren erfolgreich. Seine Fähigkeiten wurden daher in der Folge auch vom Verband appenzellischer Verkehrsvereine beansprucht, indem ihm dieser das Sekretariat übertrug. Ganz in den Dienst der Fremdenwerbung stellte er sich auch als Verfasser des feinsinnigen Büchleins «Appenzell, das Land». Als weitere geschätzte Publikation folgte das Büchlein über unsere Wanderwege, aus dem über die wichtigsten Wanderrouten alle interessierenden Angaben herausgeholt werden können. Der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft diente er während vieler Jahre als Chronist der Vorderländer Gemeinden. Seine Tätigkeit dehnte der Verstorbene schließlich auf das Radio aus, er war Mitglied des Vorstandes der Ostschweizerischen Radiogesellschaft. Als Verfasser von Hörfolgen und anderen Sendungen wollte er nicht zuletzt auch für unser Ländchen werben. Als Sekretär amtierte er seit drei Jahren auch in der außerrhodischen Sektion des Touringclubs. — In einigen Monaten hätte er das 40. Dienstjubiläum als Lehrer in Heiden begehen können.

#### Wolfhalden

In wirtschaftlicher Hinsicht war 1959 ein sehr erfreuliches Jahr. Die Betriebsrechnung der Gemeinde schließt bei einem Steuerbezug von 8 Einheiten unter Einschluß des Saldos vom Vorjahr (Fr. 51 788.10) mit einem Aktivsaldo von Fr. 74 914.27 ab. Die Gesamtausgaben betragen Fr. 409 892.77 gegenüber Einnahmen von Fr. 484 807.04. Die Kirchenrechnung verzeichnet bei Fr. 29 528.27 Ausgaben und Fr. 29 834.67 Einnahmen einen Vorschlag in der Höhe von Fr. 306.40. Am 15. März wurde die Jahresrechnung 1958 der Gemeinde mit 344 Ja gegen 44 Nein angenommen. Das Budget 1959 fand mit 323 Ja gegenüber 63 Nein Zustimmung. Darin war eine Reduktion des Steuerfußes von 8½ auf 8 Einheiten vorgeschlagen. — Die Kirchgemeindeversammlung vom 24. Mai war von 24 Teilnehmern besucht. Betriebsrechnung und Voranschlag wurden einstimmig gebilligt. Das Budget sah eine Erhöhung von 1 auf 1,1 Einheit vor. Es sollen künftig 2000 Fr. pro Jahr in den Orgelbaufonds eingelegt werden. Am 7. Juni wurde wegen der auf Ende September eingereichten Demission von Herrn Pfarrer Siegrist eine außerordentliche Kirchgemeindeversammlung notwendig, an der eine Pfarrwahlkommission gewählt wurde. Diese erhielt die Kompetenz, dem neuen Seelsorger 15 000 Fr. Jahresgehalt plus 150 Fr. jährliche Kinderzulage, nötigenfalls 15 500 Fr. plus Kinderzulage in Aussicht zu stellen. Allein es konnte — als Folge des Pfarrermangels — bis Jahresende kein Seelsorger gefunden werden. — Die Altersfeier vom 1. November, an der ein schönes

Programm abgewickelt wurde, war von 105 über 70 Jahre alten Personen besucht. Im Sommerfahrplan wurden von der PTT zur Freude der Einwohner täglich zwei Postautokurse über Mühl-tobel nach Walzenhausen versuchsweise eingesetzt. Diese Kurse werden auch über den Winter geführt.

Einschließlich des Saldos vom Vorjahre (Fr. 20 840.37) be- laufen sich die Einnahmen (Überschüsse der einzelnen Verwal- tungsrechnungen) auf Fr. 173 017.82, die Ausgaben (Rückschlä- ge der Verwaltungsrechnungen auf Fr. 143 571.48, so daß sich der Aktivsaldo auf Fr. 29 446.34 beziffert. — An der Urnen- abstimmung vom 8. März genehmigten die Stimmbürger die Jah- resrechnung 1958 mit 159 Ja zu 19 Nein. Auch dem Voranschlag 1959 wurde mit 135 Ja gegen 43 Nein Zustimmung erteilt. Der Steuerfuß der Gemeinde beträgt  $6\frac{1}{2}$  Einheiten, derjenige der Kirchgemeinde 1,45 Einheiten. Am 24. Mai wurde in einer Ab- stimmung der Abänderung des «Reglementes über das Privat- straßenwesen» zugestimmt, wonach der bisherige Gemeinde- beitrag an den Unterhalt von 1000 Fr. auf 2000 Fr. erhöht wird. — In Wienacht-Tobel reichte auf Ende Juli Lehrer Sebastian Hänny nach 34jähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit den Rücktritt ein. — Anlässlich ihres 75jährigen Bestehens lud die Feldschützenge- sellschaft zu einem freundschaftlichen Jubiläumsschießen ein, an dem sich neun Sektionen beteiligten. — Das Traubengut von Wienacht-Tobel reifte zu seltener Höchstqualität.

Lutzenberg

Die Gemeinderechnung schließt bei Fr. 566 815.98 Einnahmen und Fr. 541 818.17 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 24 997.81 ab. Jahresrechnung 1958 und Budget 1959 mit einem Steuerfuß von 7 Einheiten wurden gutgeheißen. Für den nach Schönenwerd gewählten Gemeindeschreiber Nußbaumer wurde Kurt Meier, Kanzlist, gewählt. — Im Schulwesen galt es, verschiedene Lehrerwahlen zu treffen, teilweise bedingt durch die Demission jüngerer Lehrkräfte. Reallehrer Paul Spörri ist nach 45jähriger Lehrtätigkeit in Walzenhausen in den wohlver- dienten Ruhestand getreten. Die Kindergartenkommission ließ der Kindergärtnerin, Fräulein Hedwig Rohner in einer schlich- ten Feier die verdiente Würdigung für ihre 30jährige liebevolle Tätigkeit zuteil werden. Am 12. Juli konnte das neue Realschul- haus eingeweiht werden. Die Gesamtkosten für diesen Neubau im Gütle beziffern sich auf Fr. 429 282.20. Darin sind die zahl- reichen großen Naturalgeschenke (Gemälde an der Außenfront und im Treppenaufgang, Brunnen auf dem Schulhausplatz u. a.) nicht inbegriffen. Das ganze Bauvorhaben ist um rund 9000 Fr. günstiger erstellt worden, als vorgesehen war. Verschiedene wertvolle Verbesserungen des Projektes wurden durch das be- achtliche Ergebnis der Sammelaktion «Schönes und Nützliches für den Schulhausneubau» ermöglicht. Insgesamt wurde damit der schöne Betrag von Fr. 8038.50 zusammengetragen. — Die

Walzenhausen

Bautätigkeit war sehr rege. Am 25. April wurde der wohlgelungene Bahn- und Postneubau eingeweiht. Ferner wurden verschiedene Privatbauten erstellt. Im Juli wurde mit dem Straßenausbau Bahnhof—Nord begonnen. Das reichlich freigewordene Aushubmaterial wurde verschiedenenorts zur Errichtung von Parkplätzen aufgeschüttet. — Eine aus Gemeinderäten und Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft bestehende Kommission ist mit den Vorarbeiten für eine neue Kirchenbestuhlung und -Heizung betraut worden. Am 4. Adventssonntag fand im üblichen Rahmen das Altersfestchen statt.

Bei Fr. 248 857.83 Einnahmen und Fr. 262 488.79 Ausgaben schloß die Gemeinderechnung mit einem Defizit von Fr. 13 630.96 ab. Der Steuerfuß betrug  $7\frac{1}{2}$  Einheiten. Rechnung 1958 und Budget 1959 fanden Genehmigung, ebenso die Kirchenrechnung und deren Budget mit einem Steuerbezug von 1,75 Einheiten. In allen Zweigen der Wirtschaft herrschte Vollbeschäftigung. In der Seidenbeutelweberei geht die Zentralisation in die Fabrikbetriebe — wie im übrigen Vorderland — dem Abschluß entgegen. Es gibt nur noch ganz wenige Handweber, die sich an einer Hand aufzählen ließen. — Die Schulen Dorf und Mohren konnten nach längeren Provisorien auf Frühling 1960 wieder definitiv besetzt werden. — An Stelle einer Altersfeier wurden die über 70 Jahre alten Leute von den Automobilisten der Gemeinde durch das Mittelland nach Appenzell und über den Stoß zurück nach Hause geführt. Es nahmen an dieser Fahrt 72 Personen teil.

---